

## Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Novartis Consumer Health GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	20.12.2017

## Novartis Consumer Health GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

## 1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Novartis Consumer Health GmbH (im Folgenden auch kurz „die NCH“ oder „die Gesellschaft“) mit Sitz in München war bis zum 2. März 2015 (Closing Date) Teil des OTC-Segmentes (OTC = Over the Counter; Selbstmedikation) des Novartis-Konzerns mit der Novartis AG, Basel/Schweiz, als oberster Muttergesellschaft. Seit diesem Stichtag haben Konzernzugehörigkeit und Gesellschafterkreis im Zuge eines vom Novartis-Konzern initiierten Tausches von Geschäftseinheiten mit dem britischen Pharmakonzern GlaxoSmithKline gewechselt. Den Geschäftsanteil in Höhe von 51% der Novartis Deutschland GmbH, Wehr/ Baden, hat als neue Gesellschafterin die GlaxoSmithKline Consumer Healthcare (Overseas) Limited, Brentford/U.K., übernommen. Als weitere Gesellschafterin mit einem Geschäftsanteil von 49 % fungiert unverändert die Novartis Consumer Health S.A, Nyon/Schweiz. Die NCH ist seit 2015 nicht mehr Teil eines befreienden Konzernabschlusses, so dass sie seit letztem Jahr wieder einen Anhang sowie einen Lagebericht erstellt.

Im Zuge des Abschlusses des Betriebspachtvertrages zum 1. April 2016 wurde der Geschäftsbetrieb und die Arbeitsverträge der Belegschaft auf die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, München, übertragen. Damit war die Novartis Consumer Health GmbH lediglich in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 operativ tätig. Die Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2015 ist daher nur eingeschränkt möglich.

Die Novartis Consumer Health GmbH ist fast ausschließlich im deutschen Markt tätig.

Nachfolgend werden das Geschäftsmodell sowie die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft dargestellt.

## 1.1 Geschäftsmodell

Die Novartis Consumer Health GmbH hat bis April 2016 im Inland verschreibungsfreie Medikamente für die Selbstmedikation vertrieben. Mit starken Marken gehörte die Gesellschaft in Deutschland zu den führenden Anbietern am Markt. Bekannt ist die Novartis Consumer Health GmbH insbesondere für die Präparate Voltaren® (Muskel- und Gelenkschmerzen), Fenistil® (Hautirritationen), Otriven® (Erkältung), Lamisil® (Fußpilz) und Nicotinell® (Raucherentwöhnung).

Die Medikamente und Arzneimittel wurden größtenteils von verbundenen Unternehmen eingekauft und im Wesentlichen an den Großhandel, den Versandhandel und an Apotheken weiterveräußert.

Ab April 2016 erfolgte die Verpachtung des Geschäftsbetriebs an die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG. Ferner wurden im Zuge der Geschäftsverpachtung alle auf das operative Geschäft bezogenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten an die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG übertragen sowie alle Vorräte an die GSK Consumer Trading Services Ltd., England, verkauft. Zudem sind die Arbeitsverträge der Mitarbeiter auf die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG übergegangen.

## 1.2 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft unterhält keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung zur Entwicklung von Produkten. Sie übernahm im Wesentlichen die Durchführung von klinischen Studien nach vorgegebenen Richtlinien. Diese dienten in erster Linie der Vermarktung der Produkte für neue Anwendungen oder um Werbeclaims zu untermauern und wurden als solche nicht aktiviert.

Nachfolgende Übersicht zeigt die wesentlichen Informationen im Bereich Forschung und Entwicklung der Novartis Consumer Health GmbH:

	2016	2015
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in T€	54,4	226,3
Anzahl Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung	0	9

## 2. Wirtschaftsbericht

## 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der wirtschaftliche Aufschwung setzte sich in Deutschland in 2016 fort, gegenüber dem Vorjahr betrug die Wachstumsrate des BIP überdurchschnittliche 1,9 % (2013: 0,5 %, 2014: 1,6 %, 2015: 1,7 %).

Grund für die positive wirtschaftliche Entwicklung ist die verstärkte Binnennachfrage (2,5 %), die vor allem durch die staatlichen Konsumausgaben (4,2 %) getrieben wurde. Diese Ausgaben entstanden hauptsächlich durch die hohe Zuwanderung von

Schutzsuchenden. Zudem entwickelten sich die preisbereinigten Bauinvestitionen (3,1 %) und Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge; 1,7 %) kräftig.

Auf das Gesamtjahr 2016 betrachtet lag die Arbeitslosenzahl im Durchschnitt bei 2,691 Millionen Menschen. Das ist der niedrigste Jahresdurchschnittswert seit 25 Jahren.<sup>1</sup>

## Entwicklung des OTC Marktes

Die rezeptfreien Arznei- und Nichtarzneimittel verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 3,8 %, mit einem Anteil von 14 % im Versandhandel. Die positive Entwicklung ist gleichermaßen durch Volumen als auch Preisanstiege getrieben. Die Umsatzgewinne wurden hauptsächlich vom Versandhandel (+15,7 %) generiert.<sup>2</sup>

Der Markt der „Pain“ Kategorie, einer der wichtigsten Kategorien für GSK, wuchs gegenüber dem Vorjahr um +3,3 %. Überdurchschnittlich positiv hat sich die Kategorie „Skin“ mit +5,5 % gegenüber dem Vorjahr entwickelt.<sup>3</sup>

## 2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung der Gesellschaft sind die Netto-Umsatzerlöse, das operative Ergebnis (EBIT) und das operative Ergebnis im Verhältnis zu den Netto-Umsatzerlösen. Die Entwicklung der steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren in 2016 im Vergleich zum Vorjahr wird nachfolgend im Rahmen der Analyse der Ertragslage und im Prognose-Ist-Vergleich dargestellt. Auf Grund des geschlossenen Pachtvertrages werden für die Steuerung keine nicht-finanziellen Leistungsindikatoren mehr verwendet.

### 2.2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 sank der Umsatz der Novartis Consumer Health GmbH um 58,2 % auf 87,8 Mio. Euro. Der Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund der Verpachtung des Geschäftsbetriebs nur eingeschränkt möglich. Zudem sind in den Umsatzerlösen Erlöse aus der Veräußerung der Vorräte in Höhe von 12,2 Mio. Euro enthalten. Im Vergleich zum 1. Quartal 2015 ist das 1. Quartal in 2016 sehr positiv zu bewerten. Insgesamt wurden im 1. Quartal 2016 17,1 Mio. Euro mehr umgesetzt als im 1. Quartal 2015.

Zu den fünf umsatzstärksten Marken unseres Unternehmens zählen die Marken Voltaren, Fenistil, Otriven, Nicotinell und Lamisil. Die positive Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2016 ist im Wesentlichen durch das starke Umsatzwachstum bei Voltaren im Vergleich zum Vorjahresquartal bedingt (+48 %/ +14,4 Mio. Euro). Der Treiber für das starke Umsatzwachstum bei Voltaren war der Aufbau von Sicherheitsbeständen bei den Kunden aufgrund der Systemumstellung von Novartis auf GSK im Markt.

Das Ergebnis wurde zudem vom starken Wachstum bei von der Wintersaison abhängigen Marken wie Otriven (+30 %) und Nicotinell (+46 %) geprägt. Die Umsätze der von der Sommersaison abhängigen Marke Fenistil (-8 %) sind im Vergleich zum 1. Quartal 2015 leicht gesunken.

Im Geschäftsjahr weist die Gesellschaft in ihrem Jahresabschluss einen Gewinn in Höhe von 3,9 Mio. Euro aus. Der Ergebnisanstieg um 4,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf Grund der Neubewertung des Pensionsbestandes (+3,3 Mio. Euro), dem Rückgang der Personalaufwendungen (-18,8 Mio. Euro) sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-39,4 Mio. Euro).

	2016		2015	
	€	%	€	%
Umsatzerlöse	87.817.379	100,0	209.879.559	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.794.256	6,6	2.530.226	1,2
Materialaufwand	-60.227.913	-68,6	-119.638.381	-57,0
Rohergebnis	33.383.722	38,0	92.771.404	44,2
Personalaufwand	-4.501.064	-5,1	-23.303.618	-11,1
Abschreibungen	-144.159	-0,2	-291.073	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.085.876	-25,1	-62.208.544	-29,6
EBIT	6.652.623	7,6	6.968.169	3,3

Der EBIT (das Ergebnis nach Steuern korrigiert um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen) ist mit 6,7 Mio. Euro vergleichbar zum Vorjahreswert von 7,0 Mio. Euro. Die Umsatzrendite (EBIT im Verhältnis zu den Netto-Umsatzerlösen) liegt mit 7,6 % (Vj. 3,3 %) im Jahr 2016 im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Aufwendungen und Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Umsatz über dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung der Ertragslage beruht im Wesentlichen auf der zum 1. April 2016 erfolgten Übertragung des Geschäftsbetriebs und der Arbeitsverträge der Belegschaft auf die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG.

### 2.2.2 Finanzlage und Liquidität

Zur Darstellung der Vermögens- und Finanzlage haben wir entsprechend der Fristigkeit die Bilanzposten zusammengefasst und nachfolgend analysiert:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Langfristige Vermögensgegenstände	-	-	158	0,2	-158	-100
Kurzfristige Vermögensgegenstände	62.288	100	90.198	99,5	-27.911	-30,9
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	274	0,3	-274	-100
Bilanzsumme	62.288	100	90.630	100	-28.342	-31,3

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	17.969	28,8	14.055	15,5	3.914	27,8
Langfristige Schulden	37.341	59,9	45.003	49,7	-7.662	-17
Kurzfristige Schulden	6.978	11,3	31.572	34,8	-24.595	-77,9
Bilanzsumme	62 . 288	100	90 . 630	100	- 28 . 34 2	-3 1,3

Die Gesellschaft nimmt seit 2015 am Cash-Pooling der britischen GlaxoSmithKline In-house-Cash Limited, Brentford/U.K., teil. Zum Bilanzstichtag bestehen gegen zwei britische GSK-Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit dem Cash-Pooling Forderungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro (Vj. 7,9 Mio. Euro) sowie aus der Anlage von Commercial Paper 18,0 Mio. Euro (Vj. 35 Mio. Euro). Beide Forderungen zusammen entsprechen 38,4 % der Bilanzsumme (Vj. 47,3%).

Die Gesellschaft ist in den Cash-Pool des GSK-Konzerns eingebunden. Dadurch ist die jederzeitige Liquiditätsversorgung der Gesellschaft sichergestellt.

### 2.2.3 Vermögenslage

Der Rückgang der langfristigen Vermögensgegenstände ist neben den planmäßigen Abschreibungen auf den kompletten Abgang des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen.

Die Verminderung der kurzfristigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus den Verkäufen des Vorratsvermögens (T€ -24.775) und dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ -12.644). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen überwiegend aus Intercompany Forderungen sowie Rückdeckungsversicherungen und Steuerforderungen.

Aufgrund der um T€ 28.342 verminderten Bilanzsumme und dem gleichzeitig um

T€ 3.914 erhöhten Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote um 13,3 Prozentpunkte auf 28,8 %.

Unter den langfristigen Schulden werden die Rückstellungen für Pensionen zusammengefasst. Deren Rückgang um T€ 7.662 resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung der Pensionsrückstellungen der aktiven Mitarbeiter i. H. v. T€ 8.011 auf die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG.

Der Rückgang der kurzfristigen Schulden um T€ 24.594 resultiert im Wesentlichen aus Übertragung des Geschäftsbetriebs an die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG.

### 2.2.4 Prognose-Ist-Vergleich

Im Gesamtjahr sind wie prognostiziert ein Rückgang der Umsatzerlöse im hohen zweistelligen Prozentbereich (-58 %) als auch deutlich geringere operative Kosten angefallen (-60 %).

Der EBIT ist jedoch mit 7,6 % stark gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Bestandsbereinigung der Pensionsrückstellungen und durch gesunkene Aufwendungen im Vergleich zum Umsatzrückgang.

Ein Anstieg des EBIT im Verhältnis zu den Netto-Umsatzerlösen wurde im letztjährigen Prognosebericht mit deutlich beziffert. Der Anstieg dieser Größe ist mit 4,3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr auf 7,6 % gewachsen. Wesentlicher Treiber des Anstiegs war die Betriebspacht, die in die Umsatzerlöse einfließt sowie der Ertrag aus der Bestandsbereinigung der Pensionsrückstellungen.

	201 6 (Ist)	Prognose 2015	201 5 (Ist)
	T€		T€
Netto-Umsatzerlöse	87.817	Rückgang	209.880
operatives Ergebnis (EBIT)	13.339	Anstieg	6.968
(EBIT im Verhältnis zu den Netto-Umsatzerlösen) in %	7,6	Anstieg	3,3

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Chancen- und Risikobericht

Zur Früherkennung, Bewertung und Management von Risiken ist die Gesellschaft in das Risikomanagementsystem der GSK Gruppe integriert. Zudem berichtet die Gesellschaft regelmäßig die Überwachung der Geschäftsrisiken an die GSK Gruppe. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit von Chancen- und Risikobericht zu erhöhen, sind die einzelnen Chancen und Risiken in einer Rangfolge bzw. in Kategorien geordnet, wobei größere Risiken und Chancen vor geringeren Risiken und Chancen geordnet werden. Die Bedeutung einzelner Chancen und Risiken ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der möglichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Prognosen und Ziele. Risiken stellen für das Unternehmen eine mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation dar.

#### a) Risikomanagementsystem

Zur Erfassung und zum Umgang mit unternehmerischen Risiken nutzt die GSK Gruppe wirksame Kontrollsysteme. Ein ausgefeiltes internes Überwachungs- und Kontrollsystem signalisiert frühzeitig, ob Beeinträchtigungen der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit des Unternehmens drohen.

Das System besteht im Wesentlichen aus einer ausführlichen Planung, einem detaillierten Berichtswesen sowie verschiedenen Frühwarnsystemen.

Risiken, Risikomanagementpläne und Gegenmaßnahmen werden regelmäßig im Rahmen der wöchentlichen/monatlichen Management Meetings besprochen und entsprechend aktualisiert.

Risiken werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen quantifiziert. Eintrittswahrscheinlichkeiten werden kategorisiert in 5 Stufen von „Selten“ (entspricht Stufe 1) bis „Sehr wahrscheinlich“ (entspricht Stufe 5). Als Anhaltspunkt dient folgende Einteilung:

- Stufe 1: Eintritt ca. alle 40 Jahre
- Stufe 2: Eintritt ca. alle 10-40 Jahre
- Stufe 3: Eintritt ca. alle 1-5 Jahre
- Stufe 4: Eintritt ca. 1 mal pro Jahr
- Stufe 5: Eintritt mehrmals pro Jahr

Die Auswirkungen werden eingeteilt in 5 Stufen von „Unbedeutend“ (entspricht

Stufe 1) bis „Katastrophal“ (entspricht Stufe 5) gemessen an der Auswirkung auf das

EBIT, wobei noch weitere qualitative Kriterien zur Beurteilung herangezogen werden. Die einzelnen finanziellen Auswirkungen je Stufe stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1: 0,5 % vom EBIT
- Stufe 2: 0,5 – 2 % vom EBIT
- Stufe 3: 2 – 5 % vom EBIT
- Stufe 4: 5 – 25 % vom EBIT
- Stufe 5: > 25 % vom EBIT

Abhängig von der Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung, wird eine Einschätzung getroffen wie hoch das Risiko bewertet wird:

- Sehr hoch
- Hoch
- Moderat
- Niedrig

Es ergibt sich insgesamt nachfolgende Bewertungsmatrix:

		Auswirkung				
		1	2	3	4	5
Eintrittswahrscheinlichkeit	5	Moderat	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
	4	Moderat	Moderat	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
	3	Niedrig	Moderat	Moderat	Hoch	Sehr hoch
	2	Niedrig	Niedrig	Moderat	Moderat	Hoch
	1	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Moderat	Moderat

Bestandsgefährdende Risiken werden dadurch rechtzeitig erfasst, dass Gegenmaßnahmen unmittelbar eingeleitet werden können. Kontinuierlich wird die Wirksamkeit des Systems überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Auf diese Weise ist der Fortbestand der GSK Gruppe gewährleistet.

## b) Chancen und Risiken

## Chancen

Der wirtschaftliche Erfolg der NCH ist auf Grund des bestehenden Betriebspachtvertrags von der Entwicklung der GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG abhängig. Die Gesellschaft könnte von einer Erhöhung der Betriebspacht profitieren, wenn eine deutliche Verbesserung des verpachteten Geschäfts bei der GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG eintritt.

## Risiken

Risikobezeichnung	Eintrittswahrscheinlichkeit von 1 bis 5	Finanzielle Auswirkung von 1 bis 5		Bewertung
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	1		4	Moderat
Rechtliche Risiken und Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	2		3	Moderat
Risiken der Informationstechnologie	3		3	Moderat
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken				

Die Eintrittswahrscheinlichkeit potentieller unmittelbarer Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken werden durch die Teilnahme am Cash-Pooling Verfahren der GSK IHC Ltd., Brentford/U.K., ausgeschlossen. Da die finanzielle Auswirkung jedoch als hoch bewertet wird, werden die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken als moderat bewertet.

### Rechtliche Risiken und Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Risiken, die durch Gesetze und Regelungen z. B. im Bereich Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Patentrecht und Umweltrecht entstehen, werden durch interne und externe Berater im Zuge des Entscheidungsprozesses auf ihre Relevanz hin untersucht und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet. Die finanzielle Auswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken werden als moderat bewertet.

### Risiken der Informationstechnologie

Aufgrund vielfältiger und komplexer IT-Systeme besteht das Risiko eines Ausfalls geschäftskritischer IT-Anwendungen, die unter Umständen die Servicequalität kritischer Geschäftsprozesse des Unternehmens beeinflussen könnten. Um diesem entgegenzutreten sind entsprechend kritische Anwendungen und Komponenten identifiziert worden und mit Ausfallplänen und Tests abgesichert worden.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken durch e-Kriminalität, welche zum Verlust oder Diebstahl von geschäftskritischen und sensiblen Daten führen könnten. Ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept ist hierfür erstellt worden. IT Sicherheitsmaßnahmen wie restriktive Zutritts- und Zugriffsrechte, Virenschutz, Datensicherung sowie Verschlüsselungsverfahren sind implementiert, um Datenschutz und Datensicherheit zu gewährleisten.

Zur Vorbeugung solcher Risiken wurden IT-Sicherheitsrichtlinien eingeführt, trainiert und überwacht. Hierbei profitiert die Gesellschaft von den umfangreichen Sicherungs- und Schutzmaßnahmen der globalen GSK Konzern IT Organisation.

Die finanzielle Auswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit der IT-Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird trotz der getroffenen Maßnahmen und einer regelmäßigen Überwachung und Aktualisierung der Systeme und Kontrollen aufgrund von möglichen erheblich negativen Auswirkungen als moderat eingestuft.

Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

## 3.2 Prognosebericht

Für 2017 werden Umsatzerlöse in Höhe von 3,3 Mio. Euro durch die Einnahmen aus der Geschäftsverpachtung erwartet.

Der EBIT wird in Höhe der Umsatzerlöse aus der Geschäftsverpachtung abzüglich Zinsaufwendungen und Bestandsveränderungen aus Pensionen und geringfügiger Verwaltungskosten bei ca. 1,8 Mio. Euro erwartet. Es kann zu nicht prognostizierbaren Aufwendungen oder Erträgen aus den Pensionsgutachten zum Jahresende kommen, wenn sich Parameter maßgeblich im Vergleich zum Vorjahr verändern.

Damit wird der EBIT im Verhältnis zu den Netto-Umsatzerlösen in 2017 im hohen zweistelligen Prozentbereich liegen.

**München, den 27. Juli 2017**

**Die Geschäftsführung**

**Victor Geus**

**Adrian Bauer**

<sup>1</sup> [https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Themen/2017/2017\\_01\\_13\\_deutsche\\_wirtschaft\\_wachstum.html](https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Themen/2017/2017_01_13_deutsche_wirtschaft_wachstum.html)  
<https://www.welt.de/wirtschaft/article160812711/Arbeitslosenzahl-sinkt-auf-25-Jahre>

<sup>2</sup> IMS HEALTH - IMS Consumer Health Spotlights, Datenstand Dezember 2016

<sup>3</sup> IMS HEALTH - IMS Consumer Health Spotlights, Datenstand Dezember 2016

**Bilanz zum 31. Dezember 2016**

**Aktiva**

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	14.152,00
	0,00	14.152,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	143.625,00
	0,00	157.777,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	0,00	24.774.519,33
	0,00	24.774.519,33
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	12.644.188,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.358.688,56	43.110.695,82
(davon gegen Gesellschafter € 0; Vorjahr € 82.765,87)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.808.820,33	8.354.427,24
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 914.138,43; Vorjahr € 1.532.506,40)		
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
Guthaben bei Kreditinstituten	120.000,00	1.314.642,98
	62.287.508,89	65.423.954,31
	62.287.508,89	90.198.473,64
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	274.125,07
	62.287.508,89	90.630.375,71

**Passiva**

	31.12.2016 €	31.12.2015 €
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	14.610.000,00	14.610.000,00
2. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	3.914.069,07	-554.794,40
3. Verlustvortrag	-554.794,40	0,00
	17.969.274,67	14.055.205,60
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	37.340.482,01	44.810.895,00
2. Sonstige Rückstellungen	237.041,88	9.940.486,29
	37.577.523,89	54.751.381,29
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	7.118.136,66
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0; Vorjahr: € 7.118.136,66)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.721.966,72	13.845.766,14
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.721.966,72; Vorjahr € 13.845.766,14)		
(davon gegenüber Gesellschaftern € 6.721.966,72; Vorjahr € 12.546.898,44)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.743,61	859.886,02
(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 18.743,61; Vorjahr € 859.886,02)		
(davon aus Steuern € 18.743,61; Vorjahr € 273.421,44)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0; Vorjahr € 437.214,36)		
	6.740.710,33	21.823.788,82
	62.287.508,89	90.630.375,71

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	87.817.378,70	209.879.559,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.794.256,04	2.530.225,65
(davon aus Währungsumrechnung € 0; Vorjahr € 8.718,30)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-60.227.912,94	-119.638.380,95
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.983.427,90	-20.910.354,68

	2016 €	2015 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung (€ 0); Vorjahr 226.988,28)	-517.635,98	-2.393.262,94
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-144.159,00	-291.072,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung € 3.363,29; Vorjahr 50.551,54) (davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB € 6.686.829,00; Vorjahr € 742.981,00)	-22.085.876,26	-62.208.543,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 85.113,27; Vorjahr € 2.263,03)	85.547,95	11.482,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.244.394,87; Vorjahr € 5.823.289,68)	-1.244.981,00	-5.830.253,92
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.558.879,68	-1.618.896,55
10. Ergebnis nach Steuern	3.934.309,93	-469.498,16
11. Sonstige Steuern	-20.240,86	-85.296,24
12 Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	3.914.069,07	-554.794,40

## Anhang für das Geschäftsjahr 2016

### A. Allgemeine Erläuterungen

Die Novartis Consumer Health GmbH hat ihren Sitz in München und ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 54722). Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB (in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)) unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften über den Inhalt des Jahresabschlusses, über die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und über die Wertansätze in der Bilanz sowie der rechtsformspezifischen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Bilanz ist nach dem Gliederungsschema des § 266 HGB aufgestellt. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Zuge des Abschlusses des Betriebspachtvertrages zum 1. April 2016 wurde der Geschäftsbetrieb und die Arbeitsverträge der Belegschaft auf die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, München, übertragen. Damit war die Novartis Consumer Health GmbH lediglich in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 operativ tätig. Die Vergleichbarkeit zum Geschäftsjahr 2015 ist daher teilweise nur eingeschränkt möglich.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeine Angaben

Im Berichtsjahr wurden folgende Abweichungen von in Vorperioden angewandten Darstellungs-, Bilanzierungs- und/oder Bewertungsmethoden vorgenommen:

Durch das BilRUG wurde das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung geändert. Ein Zwischenergebnis „Ergebnis nach Steuern“ wurde zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“ eingefügt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie das außerordentliche Ergebnis sind entfallen.

Infolge der Streichung des Postens „außerordentliche Aufwendungen“ wurden der im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 743 in den Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ umgegliedert.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre) bewertet worden.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 5 Jahre.

#### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die beweglichen Gegenstände des Sachanlagevermögens werden über 3 bis 20 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen werden planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach den 1. Januar 2008 angeschafft wurden und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als € 150 bis € 1.000 betragen, werden in einem Sammelposten, verteilt auf 5 Jahre, gleichmäßig abgeschrieben.

**Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag angesetzt. Alle erkennbaren Risiken, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Auf fremde Währung lautende Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzip.

**Guthaben bei Kreditinstituten**

Flüssige Mittel werden mit ihrem Nominalwert bewertet.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

**Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

**Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank geschätzten veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,01 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurden Rentensteigerungen von jährlich 1,5 % zugrunde gelegt. Eventuelle Fluktuationswahrscheinlichkeiten und Entgeltsteigerungen wurden aufgrund des nur noch passiven Mitarbeiterbestandes nicht berücksichtigt.

Steuer- und Sonstige Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessenen Rechnung. Sie sind in Höhe des Betrags bemessen worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzip.

**Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

**Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren beziehungsweise bei Erbringung der Leistungen realisiert, wenn Eigentum und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung bewertet. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht. Wahrscheinliche Risiken aus der Rücknahme von Erzeugnissen und Waren und auf Grund von Gewährleistungen oder sonstigen Reklamationen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zurückgestellt.

**C. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung****1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

**2. Vorräte****3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

31.12.2016  
in T€

31.12.2015  
in T€



	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	12.644
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.359	43.111
Sonstige Vermögensgegenstände	6.809	8.354
	62.168	64.109

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen T€ 0 (Vorjahr: T€ 83) auf Gesellschafter. Die bestehende Commercial-Paper-Forderung besteht zum Bilanzstichtag i.H.v. T€ 18.000 (Vorjahr: T€ 7.878) gegen die GSK Consumer Healthcare Finance Ltd., Brentford/U.K. Im Zusammenhang mit dem Cash-Pooling wird zum 31.12.2016 außerdem eine Forderung gegen die GSK Inhouse Cash Ltd., Brentford/U.K., i.H.v. T€ 5.925 ausgewiesen. Diese Gesellschaft ist für die Anlage von Überschüssen aus dem Cash-Pooling in festverzinsliche Geldmarktpapiere verantwortlich. Aus der Übertragung des Geschäftsbetriebs und damit des Verkaufs der Vermögensgegenstände sowie aus der Betriebspacht bestehen Forderungen gegen die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt T€ 31.434.

Auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Inland entfallen T€ 31.434 (Vorjahr: T€ 36) und auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Ausland T€ 23.925 (Vorjahr: T€ 43.075). Die Abweichung der Inlandsforderungen zum Vorjahr ist durch die Übertragung des Geschäftsbetriebs an die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG bedingt. Die Auslandsforderungen sind aufgrund der niedrigeren Einlagen im Cash-Pooling und Commercial Paper zum Vorjahr gesunken.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind i.H.v. T€ 6.809 (Vorjahr: T€ 8.354) um T€ 1.545 leicht gesunken. Der Anteil der Rückdeckungsversicherung ist durch den Übergang der aktiven Beschäftigungsverhältnisse an die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co KG um T€ 619 wesentlich geringer als im Vorjahr. Ebenso wird ein wesentlich geringerer Umsatzsteuer-Erstattungsanspruch von T€ 557 (Vorjahr: T€ 3.779) gegen das Finanzamt ausgewiesen. Allerdings weist die Gesellschaft höhere Steuerforderungen i.H.v. T€ 5.338 (Vorjahr: T€ 2.949) gegen das Finanzamt aus. Diese ergeben sich aus im Vergleich zur tatsächlichen Steuerberechnung unterjährig geleisteten höheren Vorauszahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben zum Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr mit Ausnahme des Aktivwertes der nicht verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i.H.v. T€ 914 (Vorjahr: T€ 1.533), der den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet ist.

#### 4. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Novartis Consumer Health GmbH beträgt T€ 14.610 und ist voll einbezahlt.

Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 49% von der Novartis Consumer Health S.A., Nyon/Schweiz, und zu 51% von der GlaxoSmithKline Consumer Healthcare (Overseas) Limited, Brentford/U.K., gehalten.

Es wird vorgeschlagen den Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 555 und den Jahresüberschuss aus 2016 in Höhe von T€ 3.914 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### 5. Ausschüttungssperre

Der nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag zwischen den Pensionsverpflichtungen auf Basis von zehn- und siebenjährigem Durchschnittszinssatz beträgt T€ 3.012. Diesen ausschüttungsgespernten Beträgen stehen keine frei verfügbaren Rücklagen gegenüber.

#### 6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€
Restrukturierung	215	4.194
Personalbereich	-	1.957
Produkthaftungsrisiken	-	1.145
Kundenboni	-	975
Ausstehende Rechnungen		
- Forschung und Entwicklung	-	451
- Distribution	-	298
- Herstellerzwangsrabatt	-	187
- Administration	22	178
- Jahresabschlussprüfung	-	132
- Übrige mit jeweils unter T€ 100	-	258
Skonti	-	165
	237	9.940

Der Vergleich der sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist aufgrund der Verpachtung des Geschäftsbetriebs nur eingeschränkt möglich.

Der Ausweis der Rückstellungen zum Bilanzstichtag betrifft Verpflichtungen aus Mieterrückbauten (T€ 215) sowie Beiträge der Industrie und Handelskammer.

#### 7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel	Restlaufzeit
------------------------	--------------

Verbindlichkeitspiegel			Restlaufzeit		davon über 5
	31.12.2016	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		Jahre
	in T€	in T€	in T€	davon über 1	Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2016	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	in T€	in T€	in T€		in T€
	6.722	6.722	0		0
Sonstige Verbindlichkeiten	19	19	0		0
	6.741	6.741	0		0

Verbindlichkeitspiegel			Restlaufzeit		davon über 5
	31.12.2015	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		Jahre
	in T€	in T€	in T€	davon über 1	Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen					in T€
	7.118	7.118	0		0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.846	13.846	0		0
	860	860	0		0
	21.824	21.824	0		0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag zum 31.12.2016 T€ 0. Im Vorjahr (T€ 7.118) betrafen diese im Wesentlichen den Bezug von Dienstleistungen durch die Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zum einen in Höhe von T€ 6.722 die ausländische Gesellschafterin Novartis Consumer Health S.A., Nyon/ Schweiz. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus gebuchten Transferprice True Ups.

## 8. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2016 in T€	2015 in T€
Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen		
Apotheke	31.443	94.559
Großhandel	27.963	81.224
Versandhandel	11.753	28.816
Klinik	2.542	8.196
Sonstige	940	3.557
Abzgl. Erlösschmälerungen	-1.817	-6.472
Konzerninterner Verkauf Vorräte	12.193	-
Konzerninterne Warenlieferungen	325	-
Betriebspacht	2.475	-
Summe	87.817	209.880

## Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten

	2016 in T€	2015 in T€
Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten		
Inland	75.282	208.795
Ausland	12.535	1.085
Summe	87.817	209.880

In den Umsatzerlösen sind als Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung der konzerninterne Verkauf der Vorräte in Höhe von T€ 12.193) enthalten.

## 9. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 5.794; Vorjahr: T€ 2.530) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen (T€ 522; Vorjahr:

T€ 550) sowie periodenfremde Erträge (T€ 177, Vorjahr: T€ 290). Aus der Neubewertung des Pensionsbestandes ist in 2016 einmalig ein außergewöhnlicher Ertrag i. H. v. T€ 4.665 in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

## 10. Materialaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen den Verbrauch von bezogenen Waren in Höhe von

T€ 60.201 (Vorjahr: T€ 119.637) sowie von Konfektionierungs- und Verpackungsmaterial in Höhe von T€ 35 (Vorjahr: T€ 16) abzüglich den Erträgen aus erhaltenen Skonti von T€ 9 (Vorjahr: T€ 15).

## 11. Personalaufwand

Der Rückgang des Personalaufwands um T€ 18.802 im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich als Saldo aus dem Rückgang der Löhne und Gehälter (T€ 16.927) und der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (T€ 1.875). Der Rückgang der Löhne und Gehälter ist eine Folge der Übertragung des Geschäftsbetriebs und der Belegschaft auf GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG. In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen in Höhe von T€ 623 für im Geschäftsjahr an gezahlte Prämien und Tantiemen enthalten.

## 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Vertriebs-, Verwaltungs- und Betriebskosten sowie Aufwendungen durch die Verminderung des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung, für Instandhaltung und sonstige Personalkosten enthalten.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 40.123 auf T€ 22.086 entfällt im Wesentlichen auf den Bereich Vertrieb und ist hauptsächlich durch den Rückgang von Aufwendungen für Werbung an Endkunden über das Internet und über TV und Radio (T€ 37.121) verursacht.

In die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fließen in 2016 ein Betrag i. H. v. T€ 6.687 ein, der sich aus dem noch nicht zugeführten Unterdeckungsbetrag bzgl. Pensionsrückstellungen ergibt. Im Zuge der Abschaffung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen nach Art. 2 Nr.1 des BilRUG Art. 67 Abs. 7 EGHGB sind Aufwendungen aus dem Übergang auf die Vorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes vom 25.09.2009, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erfassen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist als außergewöhnlicher Aufwand die Zuführung des noch nicht zugeführten Unterdeckungsbetrags der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 6.687 erfasst.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 54 (Vorjahr: T€ 181) periodenfremd.

## 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.559 (Vorjahr: T€ 1.619) setzen sich im Wesentlichen aus inländischer Körperschaft- und Gewerbesteuer zusammen.

### D. Sonstige Pflichtangaben

#### Haftungsverhältnisse

Im Berichtsjahr bestanden keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Sämtliche Verpflichtungen sind auf die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG übergegangen.

#### Abschlussprüferhonorar

Die Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2016 wurden mit T€ 45 vergütet.

#### Arbeitnehmer

Ab April 2016 sind alle Arbeitsverhältnisse der aktiven Arbeitnehmer in Folge der Verpachtung des operativen Geschäftsbetriebes von der Novartis Consumer Health GmbH auf die GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG übergegangen. Damit sind zum Bilanzstichtag keine Arbeitnehmer in der Novartis Consumer Health GmbH angestellt. Im Durchschnitt sind im Jahr 2016 43 (Vorjahr: 186) Mitarbeiter angestellt gewesen:

	2016	2015
Mitarbeiter		
davon Forschung und Entwicklung	2	11
davon Marketing und Außendienst	26	134
davon Produktion und Distribution	5	25
davon Allgemeine Verwaltung	10	55
Gesamt	43	225

#### Geschäftsführung

Vorsitzender der Geschäftsführung:

Erhard Heck, Eurasburg, Geschäftsführer GSK Healthcare DACH (bis 10. Februar 2017)

Victor Geus, Berg, General Manager DACH (Consumer) (ab 12. Dezember 2016)

Geschäftsführer Finanzen:

Adrian Bauer, Lauf, Finanzdirektor GSK-Gruppe  
Deutschland

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Konzernzugehörigkeit

Die Anteilseigner der Novartis Consumer Health GmbH, München, sind zu 49 % die Novartis Consumer Health S.A., Nyon/Schweiz und zu 51 % die GlaxoSmithKline Consumer Healthcare (Overseas) Limited, Brentford/U.K.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der GlaxoSmithKline plc., Brentford/U.K., einbezogen (größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der GlaxoSmithKline plc. ist unter [www.gsk.com](http://www.gsk.com) erhältlich. Darüber hinaus wird sie in den Konzernabschluss der Consumer Healthcare Holdings Limited, Brentford/U.K., einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis).

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

München, den 27. Juli 2017

### Die Geschäftsführung

**Victor Geus**

**Adrian Bauer**

#### Anlagespiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.266.003,52	0,00	3.266.003,52	0,00
	3.266.003,52	0,00	3.266.003,52	0,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.402.393,72	865,00	1.403.258,72	0,00
	1.402.393,72	865,00	1.403.258,72	0,00
	4.668.397,24	865,00	4.669.262,24	0,00
	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.251.851,52	14.152,00	3.266.003,52	0,00
	3.251.851,52	14.152,00	3.266.003,52	0,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.258.768,72	130.007,00	1.388.775,72	0,00
	1.258.768,72	130.007,00	1.388.775,72	0,00
	4.510.620,24	144.159,00	4.654.779,24	0,00
	Buchwerte			
			31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	14.152,00
			0,00	14.152,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			0,00	143.625,00
			0,00	143.625,00
			0,00	157.777,00

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Novartis Consumer Health GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**München, den 27. Juli 2017**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Nadia Brieder-Markl, Wirtschaftsprüfer***

***ppa. Sylvia Eichler, Wirtschaftsprüferin***

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde noch nicht festgestellt.

---